Bundesbauministerium

Neubauförderung soll ab März wieder starten

Die alten Förderprogramme hatte die Bundesregierung wegen zu vieler Anträge gestoppt. Jetzt bekommen Bauherren wieder Geld vom Staat – wenn sie hohe Standards einhalten.

Aktualisiert am 24. Januar 2023, 15:52 Uhr ⓘ / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, AFP, lie / 94 Kommentare /

Das gesamte Volumen für die Neubauförderung liegt künftig bei 1,1 Milliarden Euro. © Julian Stratenschulte/dpa

Anträge auf Neubauförderung sind ab März wieder möglich. Dies teilte eine Sprecherin des Bundesbauministeriums der Nachrichtenagentur dpa mit und kündigte für Mittwoch weitere Details an.

Im vergangenen Jahr hatte die Bundesregierung die bisherigen Förderprogramme gestoppt. Grund war eine Rekordanzahl von Anträgen. Nach breiter Kritik kündigten das Bundeswirtschafts- und das Bundesbauministerium eine neue Förderung für 2023 an, für die dann aber an hohe Standards wie Vorgaben für energieeffizientes Bauen geknüpft sein sollen.

Zuletzt hatte Bundesbauministerin Klara Geywitz [https://www.zeit.de/thema/klara-geywitz] bereits eine neue Eigentumsförderung für Familien angekündigt. Berechtigt sind demnach Familien mit einem Jahreseinkommen bis 60.000 Euro plus 10.000 Euro je Kind. Sie sollen besonders zinsgünstige Kredite erhalten.

Für diese besondere Familienförderung sind demnach 350 Millionen Euro pro Jahr eingeplant. Das gesamte Volumen für die Neubauförderung liegt künftig

Mehr zum Thema

Neubau

Hausbau

"Das frei stehende Einfamilienhaus ist ein aussterbendes Konzept"

[https://www.zeit.de/wirtschaft/2023-01/hausbau-kosten-eigenheim-preise-sparen]

Wohnungsbauziel

"Deutschland ist fertig gebaut"

[https://www.zeit.de/green/2022-12/wohnungbauziel-bundesregierung-genehmigungen-abrisse]

Energiekrise in der Baubranche

"Einige haben begonnen, Ziegel zu horten wie Klopapier"

[https://www.zeit.de/wirtschaft/2022-05/energiekrise-baubranche-ziegel-juergen-habenbacher-interview]

bei 1,1 Milliarden Euro.

Neben der Förderung klimafreundlicher Eigenheime sind 750 Millionen Euro für alle anderen Antragsteller gedacht, etwa Wohnungsunternehmen und Genossenschaften. Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums soll vor allem die Sanierung im Bestand gefördert werden, da der Klimaschutzeffekt hier größer sei als im Neubau.

ZEIT ONLINE

Baubranche kritisiert Förderhöhe

Die Baubranche reagierte enttäuscht. "Die Förderhöhe ist so gering, dass sich wahrscheinlich nicht einmal der Verwaltungsaufwand lohnt", sagte der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie, Tim-Oliver Müller. Die Bundesregierung lasse Mieterinnen und Mieter im Stich.

Der bau- und wohnungspolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Daniel Föst, sagte dem *Handelsblatt*: "Die Neubauförderung braucht mehr Mittel, wenn wir unsere Neubauziele erreichen wollen." Im Fördertopf für die energetische Sanierung lägen Milliarden. "Was da übrig bleibt, sollte in die Neubauförderung fließen."

Geywitz hatte am Montag eingeräumt, dass das von der Regierung ausgegebene Neubauziel von 400.000 Wohnungen pro Jahr derzeit nicht umsetzbar sei. Sie verwies dabei auf verschlechterte Rahmenbedingungen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der zu steigenden Zinsen sowie Lieferengpässen geführt hat. Im Grundsatz wolle sie aber an dem Ziel festhalten.